



Artur Widak/NurPhoto via Getty Images

Wird Kanada von Europa eingenommen?

Wahlen haben Konsequenzen, und Kanada hat einen gefährlichen Weg gewählt.

- Abraham Blondeau
- [31.07.2025](#)

Als die Kanadier am 28. April abstimmten, dominierte der Schatten von Donald Trump – sowohl der reale als auch der eingebildete – ihre Gedanken. Sie wollten jemanden, der sie vor dieser existenziellen Bedrohung schützt.

Als Premierminister Justin Trudeau am 6. Januar zurücktrat, plante die Liberale Partei bereits ihre politische Beerdigung. Trudeaus demütigender, skandalumwitterter Rücktritt, rekordverdächtige Umfragewerte und zweistellige Defizite in der Wählergunst boten den Kanadiern eine einmalige Gelegenheit, eine Liberale Partei zu tadeln, die der Nation historische Probleme beschert hatte.

PT_DE

Die Liberalen wählten Mark Carney, einen ehemaligen Banker und erstmaligen Politiker, zu ihrem Parteivorsitzenden – und verließen sich dann stark auf die Trump-ist-Hitler-Erzählung der Regierung und der Medien. Präsident Trumps Kommentare über die Annexion Kanadas haben nicht geholfen. Die kanadischen Wähler haben reagiert, und am Ende war es nicht der Kandidat der Konservativen, sondern Carney, der die Siegesrede hielt. Obwohl es sich um eine Minderheitsregierung handelt, haben die Liberalen eine seltene vierte Amtszeit, und Carney will Kanada in eine neue Richtung führen.

Die meisten Kanadier wissen wenig über ihren neuen Premierminister, seine Politik oder deren Auswirkungen.

In der Innenpolitik hat Carney versprochen, Trudeaus „postnationalen“ Kurs mit Defizit Ausgaben, Zensur, offener Einwanderung, Rassentrennung und sexuellen Perversionen fortzusetzen. Aber Carney versucht einen grundlegenden Wandel in der kanadischen Außenpolitik.

Die Vereinigten Staaten werden nicht länger der engste Verbündete Kanadas sein. Carney plant, Kanada zu einem engen Verbündeten Europas und der Alten Welt zu machen. Während dieser Plan auf der Wahlkampftour Beifall erhielt, bedenken nur wenige die schwerwiegenden Folgen, die es hat, Kanadas Schicksal an das Europas zu binden.

Die biblische Prophezeiung warnt davor, dass sich aus Europa eine letzte Auferstehung des Heiligen Römischen Reiches erheben wird: eine kirchlich-staatliche Supermacht, die das gewalttätige Vermächtnis von Karl dem Großen, Napoleon und Hitler wieder aufleben lässt und sich gegen die USA und Großbritannien stellt. *Ist das die Zukunft, die die Kanadier anstreben?*

Die *Posaune* und die *Klar&Wahr* vor uns warnen seit mehr als 80 Jahren vor der Gefahr, die Europa für die Welt darstellt. Die

Warnungen der Bibel sind ausdrücklich, anschaulich und dringend. Die Zeit drängt, die Weltmächte ordnen sich neu, und die Vorboten tektonischer Zusammenstöße sind zu spüren. Es wäre gefährlich töricht, diese Warnung zu ignorieren!

Wird Kanada am Ende Europa dabei helfen, die USA und Großbritannien anzugreifen, wie in der biblischen Prophezeiung beschrieben?

Die katholische Verbindung

Carney schreibt in seinem Buch *Value(s)*, dass die sozialistische wirtschaftliche Weltansicht des verstorbenen Papstes Franziskus sein eigenes Denken inspiriert und geleitet hat. Laut *Politico*: „Der Premierminister schrieb Papst Franziskus die Inspiration für sein Buch zu. Im Jahr 2014 diskutierte der Papst mit Carney und einer Reihe von Politikern im Vatikan über die Zukunft des Marktsystems“ (16. Mai). Carney, ein praktizierender Katholik, sagte, dass Papst Franziskus „die moralischen Verantwortlichkeiten der Führung“ in der heutigen Welt definiert hat. Der neue Premierminister schaut eindeutig auf den Vatikan, um die Richtung vorzugeben.

Carney nahm an der Antrittsmesse von Papst Leo XIV. teil. Er war einer der wenigen Staatsoberhäupter, die während der Segnung der Eucharistie knieten, und er und seine Familie trafen sich danach kurz mit dem Papst.

Carney und andere katholische Staatsoberhäupter blicken auf den neuen Papst als Inspiration. Ein liberaler Parlamentskollege, der ebenfalls an der Messe teilnahm, verglich sie mit der jährlichen Eröffnung des Parlaments durch den britischen Monarchen. Die Messe von Papst Leo war „so etwas wie unsere Version der ‚Thronrede‘ als Parlamentsabgeordnete.“

Wie andere Katholiken auch, betrachten diese Abgeordneten den Thron des Papstes als souveräner als das Parlament und den König. Die Politik aller Staatsoberhäupter wird von ihrem Glauben geleitet, aber die katholische Kirche hat in der Weltgeschichte und in der Geopolitik eine überragende Rolle gespielt, und laut der biblischen Prophezeiung wird sie dies auch in Zukunft tun.

Die Bibel bezeichnet die katholische Kirche als die „Herrin ... , die Völker verkauft“ (Nahum 3, 4; Elberfelder Bibel), eine Kirche, die Beziehungen zu Weltregierungen eingeht und deren Politik beeinflusst. In Offenbarung 17 wird eine Frau beschrieben, die auf einem Tier reitet. Sie symbolisiert eine Kirche, die ein mächtiges, kriegerisches Imperium kontrolliert. (Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von *Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung*.) Obwohl die meisten katholischen Anhänger sicherlich aufrichtig in ihrem Glauben sind, ist es eine Tatsache der Geschichte, dass die Führer der katholischen Kirche ebenso politische wie theologische Kreaturen sind.

Der Vatikan hat zwar vor allem in Europa Einfluss genommen, aber auch in Kanada – denn die Gründung Kanadas war ein Kompromiss zwischen dem britischen und dem französischen Volk.

Kampf zwischen zwei Thronen

In seinem meisterhaften Werk *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* verfolgte der verstorbene Herbert W. Armstrong die Vorfahren Kanadas und der britischen Völker bis zum alten israelitischen Stamm Ephraim zurück. Die Verheißungen, die Gott Abraham und seinen Nachkommen im ersten Buch der Bibel gegeben hat, bilden das Fundament der menschlichen Zivilisation bis in unsere Tage. Dazu gehörte auch das Versprechen Gottes an Jakob, den er Israel nannte, dass „ein Volk und eine Menge von Völkern sollen von dir kommen“ (1. Mose 35, 11). Großbritannien regierte das größte Imperium der Weltgeschichte. Es ist „eine Menge von Völkern“, die Gott den Nachkommen Ephraims versprochen hat!

Kanada wurde im Kampf zwischen Engländern und Franzosen, zwischen Protestanten und Katholiken geboren. Es war auch ein Kampf zwischen Brüdern: Die Franzosen sind Nachkommen von Ruben, dem ältesten Bruder Ephraims, der die Verheißungen des Erstgeburtsrechts verlor.

Am 13. September 1759 gewannen die Briten die Schlacht auf den Plains of Abraham, bei der Zitadelle von Quebec, und beendeten damit den Kampf um die Vorherrschaft in Nordamerika. Dieser Sieg hat diese wichtigen Prophezeiungen erfüllt. Die jahrhundertalte französisch-katholische Kolonie Neufrankreich kam unter die Autorität des britischen Throns.

Herr Armstrong erklärte, dass der Thron in Großbritannien eigentlich der Thron von König David sei, von dem Gott versprochen hat, dass er bis zur Wiederkehr Jesu Christi bestehen bleibt. Herr Armstrong fuhr fort: „Kanada, Australien und Südafrika erhielten den Status von Herrschaftsgebieten – freie und unabhängige Nationen, die sich selbst unabhängig von England regieren – eine *Gesellschaft*, oder ein Commonwealth von Nationen, die nicht durch eine legale Regierung, sondern allein durch den Thron Davids miteinander verbunden sind!“

Der Thron Davids verband Kanada mit Großbritannien und mit einer inspirierenden Weltanschauung, einem nationalen Ziel und nationaler Einheit. Doch genau diese biblische Identität ist die Quelle des Konflikts zwischen der englisch-protestantischen Mehrheit und der französisch-katholischen Minderheit in Quebec gewesen.

Quebec wurde von Jacques Cartier und Samuel de Champlain in den 1500er Jahren als Neufrankreich unter der Autorität des päpstlichen Throns gegründet. Die Beziehungen zum französischen Thron waren oft angespannt, und die katholische Kirche spielte die zentrale Rolle bei der Gründung und Pflege der neuen Kolonie. Die meisten der größeren Siedlungen wurden von den Jesuiten gegründet, die den Einwohnern einen märtyrerhaften Eifer vermittelten. Bis heute ist die katholische Kirche in

den meisten Gemeinden in Quebec die zentrale verbindende Kraft.

Betrachten Sie die Szene der Gründung von Montreal („Mount Royal“) im Jahr 1640, wie sie in dem Buch *Bold Ventures* beschrieben wird: „Sie knieten nieder, um die prophetischen Worte ihres Priesters, Vater Vimont, zu hören: ‚Sie sind ein Senfkorn, das wachsen und gedeihen wird, bis seine Zweige den Erdboden erreichen. Sie sind wenige, aber Ihr Werk ist das Werk Gottes. Sein Lächeln ist über ihnen, und ihre Kinder werden das Land füllen.‘“ Diese Worte sind in Wirklichkeit eine *Fälschung* der Verheißungen, die Gott Ephraim gegeben hat und die von den Briten unter dem Thron Davids erfüllt wurden – nicht von den Franzosen unter dem Thron des Papstes!

Die Entwicklungen in Kanada sind ein Zusammenprall zweier Brüder, zweier Kulturen, zweier Religionen und vor allem zweier Throne.

Die kanadische Geschichte war ein Schlachtfeld zwischen dem päpstlichen Thron und dem Thron Davids. Auf Schritt und Tritt hat das katholisch geführte Quebec, sowohl in der Provinz als auch auf Bundesebene, versucht, den Thron Davids in Kanada, das Band, das Kanada zusammenhält, anzugreifen und zu zerstören. Quebec ist durch seine ultramontane Kirchenregierung direkt mit dem Papst in Rom verbunden, was es von jeder anderen katholischen Gemeinschaft in Nordamerika unterscheidet.

Während die Konföderation von 1867 das Produkt vieler edler Ideen war, umfasste sie auch diese unglückliche Ehe zwischen dem katholischen Quebec und dem englischen Kanada. Dieser Kompromiss hat es dem katholischen Quebec ermöglicht, einen übergroßen Einfluss auf die Bundesregierung zu gewinnen. Vor allem seit dem Zweiten Weltkrieg hat sie die Bundespolitik dominiert und die Nation weg vom Thron Davids und hin zum päpstlichen Thron geführt.

Der große Wendepunkt kam mit der Führung von Pierre Trudeau. Der ältere Trudeau wurde von radikalen Jesuiten erzogen und war stark von der katholischen Soziallehre beeinflusst, die Katholizismus und Kommunismus vermischte. Viele erkennen, dass Trudeau eine kommunistische Infiltration anführte, um Kanada zu verändern. Die wenigsten wissen, dass er dabei von der katholischen Kirche und Europa unterstützt wurde. Trudeau hat die katholische Wählerschaft effektiv mit dem kanadischen Liberalismus verwoben.

Trudeaus Ziel war es immer, Kanada weg von Amerika und hin zu Europa zu führen. Seine Einführung des metrischen Systems ist ein gutes Beispiel dafür. Trudeaus enger Freund war der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl, der Deutschland bei der Zementierung seiner Kontrolle über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft führte. Die meisten von Trudeaus prägenden Jahren im Bildungswesen verbrachte er in Europa. Während diese Wende in der europäischen Außenpolitik nicht vor dem Tod von Pierre Trudeau im Jahr 2000 stattfand, hat er eine weitaus wichtigere Änderung der kanadischen Verfassung erreicht.

Trudeau hatte eine besondere Verachtung für den Thron von David und das englische Recht. Sein größtes Ziel war es, die Verfassung von Großbritannien zurückzuerobern und sie nach seinem Bild umzugestalten. Die Charta der Rechte und Freiheiten von 1982 war ein Staatsstreich gegen den britischen Thron. Sie ersetzte die englischen Gesetze, die auf den Zehn Geboten beruhen, durch ein französisches Zivilrecht, das seine Wurzeln im Römischen Reich hat.

Trudeau hätte dies ohne die Hilfe der katholischen Kirche niemals erreichen können. In den 1980er Jahren war der Prozess der Rückführung zum Stillstand gekommen. Bürger und Politiker in den Provinzen und sogar einige liberale Abgeordnete sahen in der Charta der Rechte ein Vehikel für radikale sozialpolitische Maßnahmen wie Abtreibung und gleichgeschlechtliche „Ehe“. Die britische Premierministerin Margaret Thatcher und Königin Elisabeth II. würden dem Gesetz nur zustimmen, wenn es vom kanadischen Unterhaus mit einer Mehrheit verabschiedet würde. Die meisten liberalen Abgeordneten waren katholisch und gegen Abtreibung.

Das ist der Zeitpunkt, an dem die katholische Kirche eingreift. Mit ihrer jahrtausendealten Fähigkeit, Religion und Politik zu vermischen, wurde ein Dreierabkommen erzielt. Wenn der konservative Premierminister von Ontario die Mittel für die katholischen Schulen erhöhen würde, würde der Kardinal von Toronto den katholischen Abgeordneten raten, ungeachtet ihrer Vorbehalte für die Charta zu stimmen.

Am 17. April 1982 unterzeichnete Königin Elisabeth II. in Ottawa unter großem Trara die Charta der Rechte und Freiheiten als Gesetz. Dieser berühmte Moment der kanadischen Geschichte ist in Wirklichkeit ein Porträt des Verrats! Die katholische Kirche zwang den Thron Davids, Kanada der kommunistischen Infiltration zu überlassen, und vergrößerte damit ihre Macht über die Regierung.

„Zu dieser Zeit sprach niemand von diesem seltsamen Paradoxon“, schrieb Frederic Bastien in *Der Kampf um London*. „Kanada rieb seine alten Traditionen für ein Ritual ab, dessen Zweck es war, diese gleichen Traditionen zu opfern, um ein neues Land zu bauen, eines, dessen grundlegende Neustrukturierung Trudeau sehen wollte ... Trotz des königlichen Protokolls und der Anwesenheit der Königin gab es keinen Zweifel daran, dass dieser schicksalhafte Tag Kanada für immer verändern würde.“

Unmittelbar nach der Unterzeichnung der Charta hielt die Königin eine Rede. Während der Zeremonie zogen schwarze Wolken über der Menge auf und ein Hagelschauer setzte ein, der für den Rest der Ansprache der Königin anhielt. Selbst Pierre Trudeau fragte sich, ob sie Gott beleidigt hatten!

Der große, allmächtige Gott, der diese Nation vor allem durch den Thron Davids gesegnet hat, betrachtet die Beziehung Kanadas mit der Herrin der Völker als Verrat! In den mehr als 40 Jahren, die seit diesem Moment vergangen sind, hat Kanada miserable Konsequenzen geerntet.

In vielerlei Hinsicht setzte Justin Trudeau die Agenda seines Vaters fort. Während der innenpolitische Wandel in vollem Gange war, richtete er die außenpolitische Revolution auf China aus. Aber spät in seiner Amtszeit scheint die Bedrohung durch Donald Trump seinen Fokus neu ausgerichtet zu haben. In den letzten hektischen Wochen seiner Amtszeit war Trudeau in Europa und schuf damit die Voraussetzungen für Carney, eine monumentale außenpolitische Wende einzuleiten, auf die Generationen gewartet hatten.

Die französische Verbindung

„Die alte Beziehung, die wir mit den Vereinigten Staaten hatten, die auf einer vertieften Integration unserer Volkswirtschaften und einer engen Sicherheits- und Militärkooperation basierte, ist vorbei.“ Premierminister Mark Carney machte diese historische Aussage am 27. März. Dies ist die folgenreichste Veränderung in den kanadischen Außenbeziehungen seit dem letzten Weltkrieg. Die zukünftige Rolle Kanadas in der Weltgeopolitik wird neu ausgerichtet.

Carneys erste Auslandsreise führte ihn nicht nach Washington, D.C., wie es jeder kanadische Premierminister seit dem Zweiten Weltkrieg getan hat, sondern nach *Frankreich*. Der französische Präsident Emmanuel Macron hatte Carney eine Einladung geschickt, noch bevor er vereidigt wurde. Die erste Auslandsreise eines Premierministers signalisiert seine außenpolitische Priorität. Carney signalisierte, dass Frankreich Kanadas wichtigster zukünftiger Partner sein wird.

„Kanada muss angesichts geopolitischer und wirtschaftlicher Krisen die Beziehungen zu Frankreich und anderen Verbündeten stärken“, sagte Premierminister Mark Carney am Montag in Frankreich“, berichtete die Canadian Press am 17. März. In seiner Rede vor dem Treffen mit Macron „betonte Carney die gemeinsamen Werte beider Länder: Souveränität, Solidarität und Nachhaltigkeit. Das sind Werte, die uns wichtig sind und die uns vereinen“, sagte er und wies darauf hin, dass die französische Sprache die Identität und Kultur beider Länder definiert.

Sowohl Kanada als auch Frankreich durch französische Werte, Kultur und Identität zu definieren, ist eine radikale Aussage!

Carney beruft sich auf das katholische Erbe Quebecs und meint, Kanada habe mehr mit dem Heiligen Römischen Reich gemeinsam als mit den Vereinigten Staaten. Die gefährliche Implikation ist, dass Kanada sich den Werten der aufstrebenden katholischen europäischen Supermacht gegenüber denen des britischen Commonwealth anpasst.

Praktisch begann die engere wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Europa im Jahr 2014, als Premierminister Stephen Harper ein Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union unterzeichnete. Als dieses Ereignis eintrat, schrieb Karl-Theodor zu Guttenberg in *Project Syndicate*: „[Z]wei oft unterschätzte transatlantische Akteure – die Europäische Union und Kanada – haben eine wichtige und zeitgemäße Initiative ergriffen. [Dies] unterstreicht die wachsende Bedeutung der Beziehungen zwischen der EU und Kanada.“ Guttenberg sah Kanada als einen wichtigen strategischen Verbündeten, um Europas Abhängigkeit von russischer Energie und Russlands Aggression in der Arktis entgegenzuwirken.

Die Rückkehr von Donald Trump hat Guttenberg dazu bewogen, in einer Rede am 8. Januar in Linz, Österreich, zu erklären: „Als europäische Gruppe, als nato, zusammen mit den Kanadiern, können wir uns viel stärker gegen den Tyrannen Trump positionieren.“ Kanada könnte ein wichtiger *militärischer Verbündeter* Europas sein, um Trump entgegenzutreten.

Diese Aussagen sind wichtig, weil der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, darauf hingewiesen hat, dass Guttenberg möglicherweise eine zentrale Rolle bei der Wiederauferstehung des Heiligen Römischen Reiches spielt. Aus diesen Kommentaren geht hervor, dass Kanada zu einem Partner Europas bei der Schwächung der USA werden könnte.

Carney hat die Räder in Bewegung gesetzt, damit Kanada an der aggressiven Aufrüstung Europas teilnimmt. Die *Toronto Star* berichtete: „In dem Bemühen, Kanadas übermäßige Abhängigkeit von den USA zu überwinden, blickt Premierminister Mark Carney nach Europa, um neue Sicherheitsallianzen und eine neue Strategie für die Verteidigungsindustrie aufzubauen, die den Bau von Kampfflugzeugen europäischer Bauart in diesem Land ermöglichen könnte“ (20. März).

Carney ist der perfekte Mann für diese Neuausrichtung, denn er ist ein europäischer Technokrat mit engen Beziehungen zu vielen europäischen Führern. Sein Sieg signalisiert eine wichtige Chance für die Feinde der USA.

Die Bibel prophezeit in Jesaja 23, dass ein „Markt der Völker“ einen aggressiven, erfolgreichen Handelskrieg gegen Amerika führen wird. Dieses Konglomerat wird Deutschland, Europa und China umfassen. Wird es Kanada einschließen? Wird Kanada zu einem Stellvertreter des Heiligen Römischen Reiches?

Carneys Sieg macht Kanada zu einem Dolch, der auf das Herz der amerikanischen Supermacht zielt.

Kanada und Kuba: Atomare Kneifzange?

Kanada und Kuba haben einige interessante Verbindungen. Beide wurden im Siebenjährigen Krieg von Großbritannien erobert. (Kuba kehrte am Ende des Krieges zu Spanien zurück; Kanada blieb bei Großbritannien.) Beide haben starke Verbindungen zur katholischen Kirche, beide haben kommunistische Regierungen und sind enge Verbündete. Pierre Trudeau und Fidel Castro waren eng befreundet – so eng, dass sich das Gerücht hartnäckig hält, Justin Trudeau sei in Wirklichkeit der Sohn von Castro.

Noch wichtiger ist, dass beide Länder an den erfolgreichen Attentaten auf amerikanische Präsidenten beteiligt waren. Montreal, Quebec, war der Ort, an dem das Attentat auf Abraham Lincoln geplant und finanziert wurde. Kuba war an der

Ermordung von Präsident John Kennedy beteiligt. Beide sind Operationsbasen für Amerikas Feinde gewesen. Wird es in Zukunft wieder passieren?

In seiner Broschüre „*Great Again*“ – *Zurück zur Größe* warnt Herr Flurry, dass Kubas katholische und kommunistische Verbindungen es zu einem strategischen Aktivposten des Heiligen Römischen Reiches machen. „Das moderne Kuba ist eine kommunistische Nation, aber es ist erst seit etwa sechs Jahrzehnten kommunistisch – weniger als ein Leben lang. Es ist seit fast 500 Jahren ein katholisches Land! ... Kuba hat in jüngster Vergangenheit gemeinsam mit Russland einen Atomangriff auf Amerika geplant. Könnte sich Kuba nicht mit einer anderen Weltmacht zusammentun, um diese Konstruktion zu vervollständigen?“ Die Kubakrise hat gezeigt, welche große Bedrohung Kuba darstellen könnte, wenn eine feindliche Macht in der Lage wäre, dort Angriffswaffen zu stationieren.

Herr Flurry warnt dann: „Wir müssen das sorgfältig beobachten, denn die biblische Prophezeiung zeigt deutlich, dass Amerika, Großbritannien und die jüdische Nation in großer Gefahr sind und von einem wiederhergestellten Heiligen Römischen Reich unter deutscher Führung hintergangen werden. Wie soll das geschehen? Ich denke, Kuba könnte ein wichtiger Teil der Strategie sein.“

Dieselben Trends sind jetzt auch in Kanada zu beobachten. Wir wären töricht, diese Warnzeichen für eine engere Verflechtung mit dem Vatikan und Europa zu ignorieren. Kanadas enorme Ressourcen, seine lange Grenze, moderne Luftwaffenstützpunkte in unmittelbarer Nähe der US-Grenze, die Kontrolle über Süßwasser, Atlantik- und Pazifikhäfen und die Kontrolle über den Sankt-Lorenz-Strom und die Großen Seen könnten dem Heiligen Römischen Reich einen entscheidenden strategischen Vorteil gegenüber Amerika verschaffen.

Sind Kuba und Kanada Teil einer vom Heiligen Römischen Reich geplanten Zangenbewegung, um Amerika zu stürzen? Das wäre ein abscheulicher, ungeheuerlicher Verrat.

Die biblische Prophezeiung warnte davor, dass unsere Nationen mit der katholischen Kirche Ehebruch begehen und Deutschland lieben würden, was schreckliche Folgen haben würde. „Die Nationen Israels sollten diese böse alte Herrin unbedingt verstehen“, schreibt Herr Flurry in seiner Broschüre *Nahum: Eine Endzeit-Prophezeiung für Deutschland*. „Aber Amerika, Großbritannien und Juda werden zu ihren ‚Liebhabern‘ werden. Wir haben eine Außenpolitik, die das Heilige Römische Reich liebt. Das wird unser größtes außenpolitisches Debakel aller Zeiten werden! ... Und Israel wird den ultimativen Preis dafür zahlen, dass es Gott so verraten hat.“

Wahlen haben Konsequenzen. Nach Generationen des Kompromisses und des Vergessens Gottes ist Kanada kurz davor, einen schrecklichen Verrat zu begehen. Geblendet vom Hass auf Donald Trump, erkennen die Kanadier nicht die Folgen der Wahl einer liberalen Regierung, die gefährliche Pläne hat.

Dies sind schwere Nachrichten, aber sie müssen nicht eintreten. Gott ist bereit, zu unseren Gunsten zu intervenieren, wie Er es schon in unzähligen anderen Momenten unserer Geschichte getan hat, wenn wir uns demütigen und unseren Verrat und unsere Rebellion bereuen. Die Zeit ist kurz, aber die Hoffnung ist es nicht. Der notwendige nationale Wandel, um diese Hoffnung zu verwirklichen, beginnt mit Ihnen.